

Aufsichtsratssitzung
26. September 2017



Tagesordnungspunkt 2

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2017**

- a) Gewinn- und Verlustrechnung DSW21**
- b) Tochtergesellschaften und
Beteiligungen**
- c) Risikomanagementbericht**

Aufsichtsratssitzung
26. September 2017



Tagesordnungspunkt 2 a

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2017**

Gewinn- und Verlustrechnung DSW21

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	71,2	69,2	68,2	1,0
Sonstige Erträge	7,3	7,2	8,1	-0,9
	78,5	76,4	76,3	0,1
Materialaufwand	31,8	28,9	30,6	-1,7
Personalaufwand	56,7	57,7	58,8	-1,1
Abschreibungen	6,3	6,2	6,4	-0,2
Sonstige Aufwendungen	11,7	11,2	11,7	-0,5
	106,5	104,0	107,5	-3,5
Operatives Ergebnis	-28,0	-27,6	-31,2	3,6
Finanzergebnis	29,7	9,9	11,9	-2,0
Ergebnis vor Steuern	1,7	-17,7	-19,3	1,6
Steuern	0,0	0,1	0,1	0,0
Ergebnis nach Steuern	1,7	-17,8	-19,4	1,6
Ausschüttung Wertpapier-Fonds	0,0	12,3	12,8	-0,5
Maßnahmen Projekt Zukunft	0,0	0,0	5,0	-5,0
DSW21-Ergebnis	1,7	-5,5	-1,6	-3,9
davon: Belastung/Entlastung (-) aus Pensionsrückstellungen	-3,5	12,3	12,8	-0,5

Infolge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) kommt es in der Berichterstattung von DSW21 zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen Erlös-/Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zu den vorherigen Berichten.

Zur Ergebnisstabilisierung sind im Plan 2017 Ausschüttungen aus den Wertpapier-spezialfonds i. H. v. 25,7 Mio. € (anteilig 1-6/2017 12,3 Mio. €) enthalten.

Zurzeit werden Maßnahmen im Rahmen des Projektes Zukunft erarbeitet, die im Laufe des Jahres zu Ergebnisverbesserungen führen, u.a. um den Ausfall der RWE-Dividende zu kompensieren. Hinsichtlich von Einzelmaßnahmen hierzu verweisen wir auf TOP 5 a/b der Tagesordnung. Die Ergebnisverbesserungen werden nur in den Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung sichtbar. Aus diesem Grund liegt der Fokus der wirtschaftlichen Betrachtung auf dem Ergebnis nach Steuern.

Umsatzerlöse

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Verkehr, davon:	57,2	58,9	57,7	1,2
<i>Verbunderlöse</i>	48,9	51,1	49,7	1,4
<i>Ausgleich Ausbildungsverkehr</i>	4,0	4,0	4,0	0,0
<i>Abgeltung Schwerbehinderte</i>	3,3	2,7	3,0	-0,3
Grundstücksverkäufe	5,8	2,2	2,4	-0,2
Miet- und Grundstückserlöse	2,2	2,1	2,2	-0,1
Leistungen an Dritte	5,7	5,7	5,6	0,1
Sonstige Umsatzerlöse	0,3	0,3	0,3	0,0
	71,2	69,2	68,2	1,0

Verbunderlöse

Die Verbunderlöse setzen sich im Berichtszeitraum im Wesentlichen aus Barverkäufen (8,8 Mio. €), Zeitkarten (27,8 Mio. €), Zeitkarten für Schüler, Auszubildende und Studenten (17,6 Mio. €) und abzüglich des zu zahlenden VRR-Übersteigerausgleichs (4,4 Mio. €; Plan 6,0 Mio. €) zusammen. Die deutliche Verringerung des VRR-Übersteigerausgleichs, eines zu zahlenden Ausgleichsbetrages für fremdgenutzte Tickets, resultiert aus den neuen Einnahmearteilungen innerhalb des VRR sowie Umgliederungen infolge BilRuG.

Der Erlösanteil des VRR-weiten SozialTickets ("MeinTicket") an den Zeitkarten beläuft sich im Berichtszeitraum auf 3,8 Mio. € - zuzüglich 1,3 Mio. € vom Land NRW bereitgestellter Mittel als Ausgleich für die Einführung des MeinTicket. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 3,5 Mio. € zuzüglich 1,5 Mio. €. Die Steigerung resultiert aus einem erhöhten Absatz sowie einem höheren Preis des Tickets ab dem 1. April 2016.

Abgeltung Schwerbehinderte

Die geringere Abgeltungszahlung für die Beförderung von Schwerbehinderten resultiert aus einer rückläufigen betriebsindividuellen Schwerbehindertenquote. Der Schwerbehindertenquotient (SBQ) sank von 9,24 % (2014) auf 7,48 % in 2016. In der Planung für 2017 wurde noch ein SBQ auf dem Niveau von 2015 (7,76 %) zugrunde gelegt.

Grundstücksverkäufe

Die Erlöse aus Grundstücksverkäufen betreffen das Projekt PHOENIX See (siehe Materialaufwand).

Bis zum 30. Juni 2017 wurden etwa 137.000 m² der Wohnbaufläche am Nordufer des Sees sowie mehr als 91.000 m² der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 98 bzw. 83 % der zurzeit zur Verfügung stehenden Flächen. Von der seit Mai 2013 vermarkteten Wohnfläche südlich des Sees wurden bis zum oben genannten Stichtag etwa 107.000 m² (96 %) verkauft. Zusätzlich wurden noch drei sogenannte „Exclave-Grundstücke“ von rund 4.200 m² verkauft. Dies sind Grundstücke, die im Rahmen des Grundstücksentwicklungsprojektes mit erworben wurden, aber sich nicht direkt am See befinden.

Leistungen an Dritte

Die Position enthält Dienstleistungen an die Stadt Dortmund, an zahlreiche Gesellschaften der Unternehmensgruppe sowie an externe Dritte.

Fahrgäste

Fahrgäste in Mio.	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Abw.	Abw. in %
Bartarif	3,8	3,7	-0,1	-2,6
Zeitkarten	27,1	27,0	-0,1	-0,4
Schüler- und Ausbildungsverkehr	30,2	30,1	-0,1	-0,3
Sonstiges	5,8	5,7	-0,1	-1,7
	66,9	66,5	-0,4	-0,6

Das rechnerische Fahrgastaufkommen des Berichtszeitraumes liegt leicht unter dem Vorjahreswert.

Sonstige Erträge

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Aktivierte Eigenleistungen	0,4	0,7	0,6	0,1
ÖPNV-Pauschale	2,8	3,2	2,8	0,4
Erträge aus Schadensfällen	0,5	0,5	0,4	0,1
Steuerpflichtige Sachbezüge	1,5	1,5	1,5	0,0
Erträge aus Rückstellungen	0,1	0,1	1,0	-0,9
Übrige Erträge	2,0	1,2	1,8	-0,6
	7,3	7,2	8,1	-0,9

ÖPNV-Pauschale

Der erhöhte Wert resultiert aus einer gesetzlichen Änderung im Rahmen der Zuschussgewährung.

Erträge aus Rückstellungen

Der Planwert beinhaltet im Wesentlichen die Auflösung von gebildeten Rückstellungen für Verdienstsicherung, Altersteilzeit und Vorruhestand. Der genaue Wert wird erst in einem Gutachten zum Jahresabschluss ermittelt.

Übrige Erträge

Die Übrigen Erträge beinhalten u. a. Abgangsgewinne und Personalkostenzuschüsse. Der gegenüber der Planung geringere Istwert ergibt sich aus der Zuordnung einiger Sachverhalte zu den Umsatzerlösen infolge BilRuG (s. o.).

Materialaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Strombezug	4,1	4,0	4,1	-0,1
Sonstiger Energiebezug	2,7	2,6	3,0	-0,4
Mieten, Pachten, Reinigung	8,8	9,1	9,2	-0,1
Fremdmaterial	4,2	4,8	4,9	-0,1
Fremdleistung	6,2	6,2	6,9	-0,7
Grundstücksaufwand	5,8	2,2	2,5	-0,3
	31,8	28,9	30,6	-1,7

Sonstiger Energiebezug

Der sonstige Energiebezug enthält im Wesentlichen den Dieselölaufwand. Dieser wird durch einen dauerhaft günstigen Bezugspreis und einen geringeren Mengenverbrauch unterschritten.

Mieten, Pachten, Reinigung

In der Position sind die Pachtzahlungen an die Stadt Dortmund für Stadtbahnanlagen (4,1 Mio. € p.a.), weitere Grundstücksmieten, u.a. an die DE Infrastruktur für das Gelände der KV-Anlage (0,3 Mio. € p.a.), die Reinigung von Fahrzeugen (0,8 Mio. € p.a.), Gebäuden und Bahnhöfen/Haltestellen (2,7 Mio. € p.a.) sowie die Verkehrsdienstleistungen von Fremdunternehmen enthalten. Der Planansatz 2017 für den Einsatz von Fremdunternehmen beträgt 9,7 Mio. €.

Fremdmaterial/Fremdleistung

Die Positionen beinhalten i. W. laufende Instandhaltungsaufwendungen, Großreparaturprojekte sowie Aufwand für Verbrauchsmaterial. Der Istwert liegt zeitanteilig unter dem Planwert.

Grundstücksaufwand

Die Position Grundstücksaufwand enthält den dem Grundstücksverkaufserlös „PHOENIX See“ entgegenstehendem Materialaufwand (siehe Umsatzerlöse).

Personalaufwand

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Mitarbeiterentgelt	44,5	45,7	45,6	0,1
Soziale Abgaben	8,4	8,7	8,6	0,1
Pensionszahlungen	9,9	9,8	10,0	-0,2
Pensionsrückstellungen	-6,6	-7,0	-6,0	-1,0
Sonstiger Personalaufwand	0,5	0,5	0,6	-0,1
	56,7	57,7	58,8	-1,1

Mitarbeiterentgelt/Soziale Abgaben

Im Durchschnitt wurde das Entgelt an 1.860 Mitarbeiter (Umrechnung Teilzeit- in Vollzeitbeschäftigte (im Vorjahr 1.855) geleistet.

Diese mitarbeiterbezogenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf 54,4 Mio. € (Vorjahr: 52,9 Mio. €) und somit im Rahmen der Planung. Für Vorruhestandsregelungen fielen 1,6 Mio. € an (im Vorjahreszeitraum 1,2 Mio. €). Für diese Personalaufwendungen im Rahmen des Interessenausgleichs war im Jahresabschluss 2014 eine Rückstellung in Höhe von 12,9 Mio. € gebildet worden.

Pensionszahlungen

Pensionszahlungen erhielten im Durchschnitt 1.898 Betriebsrentner und Hinterbliebene (Vorjahr: 1.942).

Pensionsrückstellungen

Die Plan-Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines wirtschaftsmathematischen Gutachtens aus Mai 2016 berücksichtigt. Der Ist-Wert beinhaltet die Ergebnisse des neuen Gutachtens vom Mai 2017.

Durchschnittlicher Personalbestand

	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Ressort für Personal	120	115	118	-3
Kaufmännisches Ressort	100	99	98	1
Ressort für Verkehr, davon:	1.563	1.563	1.540	23
<i>Mitarbeiter ohne Fahrdiensteinsatz</i>	33	25	26	-1
DSW21-Gruppe	12	10	10	0
Vorstand	13	13	13	0
	1.808	1.800	1.779	21
Soziale Teilhabe	5	14	15	-1
Auszubildende	42	46	50	-4
	1.855	1.860	1.844	16

Der durchschnittliche Personalbestand ohne Soziale Teilhabe und Auszubildende hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8 Mitarbeiter verringert. Der Rückgang gegenüber 2015 beträgt 45 Mitarbeiter, gegenüber 2014 81 Mitarbeiter.

Innerhalb des Kaufmännischen Ressorts sind, entsprechend zum Vorjahr, vier Mitarbeiter ausschließlich für das Grundstücksentwicklungsprojekt PHOENIX See, die Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft sowie DORLOG tätig. In der Planung wurde von zwei Mitarbeitern ausgegangen.

Im Ressort für Verkehr resultiert die Überschreitung gegenüber dem Planwert aus einem erhöhten Personalbestand im Fahrdienst. Betroffen hiervon ist sowohl der Bus- als auch der Straßenbahnbereich. Infolge des (geplanten) Ausscheidens von älteren Mitarbeitern passt sich der Istwert im Verlauf des Jahres dem Planwert an.

Die unter DSW21-Gruppe aufgeführten Mitarbeiter sind, aus der internen Vermittlungsagentur stammend, neben DSW21 für DEW21 tätig.

Seit Mai 2016 werden 20 bzw. aktuell 18 Langzeitarbeitslose im Rahmen des Projektes „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ als Kundenbetreuer in Bussen eingesetzt. Die Personalkosten werden teilweise durch Zuschüsse gedeckt.

Die Anzahl der Auszubildenden wird aufgrund vorgezogener Abschlussprüfungen unterschritten.

Sonstige Aufwendungen

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Beiträge	1,9	1,8	1,7	0,1
Fremdleistungen/-material	7,1	6,7	7,4	-0,7
Versicherungen	1,0	1,1	0,8	0,3
Bildung von Rückstellungen	0,1	0,1	0,1	0,0
Übrige Sonst. Aufwendungen	1,6	1,5	1,7	-0,2
	11,7	11,2	11,7	-0,5

Beiträge/Umlagen

In dieser Position sind im Wesentlichen die SPNV-Umlage (2,4 Mio. € p.a.), die Gesellschafterumlage an den VRR (0,9 Mio. € p.a.) sowie Beiträge an Interessenverbänden enthalten.

Fremdleistungen/-material

Die Position enthält unter anderem Aufwand für in der Unternehmensgruppe in Anspruch genommene Dienstleistungen, z. B. für Telekommunikation und IT-Dienstleistungen, sowie für Werbung, Kommunikation und Postversand. Die zeitanteilige Verringerung des Ist-Wertes gegenüber Plan resultiert u. a. aus niedrigeren IT-Aufwendungen.

Versicherungen

Der Istwert liegt zeitanteilig über dem Planwert, da ein Großteil der Versicherungsaufwendungen am Jahresanfang anfallen.

Übrige Sonstige Aufwendungen

Die Position weist im Berichtszeitraum insbesondere Rechts- und Beratungskosten (0,6 Mio. €, Vorjahr 0,9 Mio. €) und Abschreibungen auf Forderungen aus Verbund-erlösen (0,5 Mio. €) auf.

Finanzergebnis

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Mobilität und Logistik:				
Dortmund Hafen	0,6	0,6	0,6	0,0
Dortmund Airport	-8,5	-7,8	-7,8	0,0
H-Bahn21	-0,3	0,0	-0,3	0,3
EDG	1,7	1,7	1,7	0,0
Dortmund Logistik	0,0	0,0	0,0	0,0
Energie und Wasser:				
DEW21	19,8	19,5	19,5	0,0
KEB	0,0	0,0	2,2	-2,2
WGW	16,9	16,4	16,4	0,0
KSBG	1,4	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Schwerte	0,3	0,4	0,4	0,0
Lebensräume:				
DOGEWO21	0,9	0,9	0,9	0,0
Stadtkrone Ost	0,2	0,1	0,1	0,0
Westfalentor 1	0,0	0,0	0,0	0,0
Hohenbuschei	1,4	0,9	0,7	0,2
Datennetze:				
DOKOM21	1,8	2,0	2,0	0,0
rku.it	0,3	0,0	0,1	-0,1
Lokalfunk KG	0,1	0,1	0,1	0,0
Beteiligungsergebnis	36,6	34,8	36,6	-1,8
Sonstiger Finanzertrag	4,3	2,0	2,0	0,0
Zinsen für Pensions- und sonst. Personalrückstellungen	3,7	19,8	19,3	0,5
Sonstiger Zinsaufwand	7,5	7,1	7,4	-0,3
Finanzaufwand	11,2	26,9	26,7	0,2
Finanzergebnis	29,7	9,9	11,9	-2,0

H-BAHN21

Infolge höherer Ausgleichzahlungen für die Beförderung von Studenten durch DSW21 rechnet die Gesellschaft mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

DORLOG

DORLOG schloss das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von 4,3 Mio. € ab, der nicht in 2017 ausgeschüttet, sondern auf neue Rechnung vorgetragen wird.

KEB

RWE schüttet, wie im Vorjahr, aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 keine Dividende in 2017 aus.

KSBG

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden rund 15 Mio. € an die Gesellschafter ausgeschüttet. Für DSW21 verblieben 2,7 Mio. €, ebenso für DEW21. Ab dem Geschäftsjahr 2017 hält DSW21 36 % der Anteile an der KSBG. Der Wegfall der Ausschüttung der STEAG für 2017 resultiert aus einem schwierigen Marktumfeld als Folge der Entwicklung des Energiemarktes. Ab 2019 wurden wieder Beteiligungserträge eingeplant.

DOGEWO21

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 2,8 Mio. € wird im Geschäftsjahr 2017 (teil)vereinnahmt.

Westfalentor 1

Im Geschäftsjahr 2017 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. €.

Hohenbuschei

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2016 aufgrund des Vermarktungserfolges einen Jahresüberschuss von 3,6 Mio. €. Dieser führt zu einer anteilig auf DSW21 entfallenden Ausschüttung in 2017 in Höhe von 1,8 Mio. €.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf TOP 2 b – Tochtergesellschaften und Beteiligungen.

Sonstiger Finanzertrag

In der Position sind im Wesentlichen Zinserträge aus Wertpapieren und Investmentanteilen enthalten. Für das Geschäftsjahr 2016 enthält die Position zusätzliche Zinserträge für KEB (3,2 Mio. €) und DEW21 (1,6 Mio. €) gewährte Darlehen. Für das Gesellschafterdarlehen an KEB erwartet DSW21 für 2017 keine Zinserträge. Die Zinserträge von DEW21 entfallen aufgrund der Übernahme der KSBG-Anteile von DEW21 durch DSW21.

Finanzaufwand

Bei den Zinsen für Pensionsrückstellungen werden sowohl die Zinsen zur Finanzierung der in der Vergangenheit verursachten Pensionsansprüche als auch die aus dem geänderten Zinssatz ausgewiesen. Der Ist-Wert beinhaltet die Ergebnisse des neuen Gutachtens vom Mai 2017. Aufgrund des weiter gesunkenen Rechnungszinssatzes kommt es hier zu einer leichten Erhöhung.

Der sonstige Zinsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Zinsen für langfristige Darlehensaufnahmen, unter anderem zur Finanzierung des Kaufs der 47 Stadtbahnwagen, zur Eigenkapitalfinanzierung von Dortmund Airport, WGW und KSBG und zur Finanzierung der Anteilserhöhung an DEW21 sowie Zinsen für kurzfristige Darlehen.

Kapitalflussrechnung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017
1. Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	26,0	2,9
Jahresüberschuss	1,7	-5,5
Abschreibungen	6,3	6,2
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-2,9	12,8
Übrige Veränderungen	20,9	-10,6
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3,2	3,3
Einzahlungen	17,7	78,4
Auszahlungen	-20,9	-75,1
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,2	-5,0
Einzahlungen	0,0	0,0
Auszahlungen	-5,2	-5,0
Zahlungswirksame Veränderung	17,6	1,2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5,0	0,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	22,6	1,9

Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist geprägt durch die Zuführung langfristiger Rückstellungen für Pensionen sowie durch die übrigen Veränderungen.

Diese stellen den Saldo aus Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten dar und beinhalten u.a. die Veränderungen bei den sonstigen Rückstellungen und den Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

In den Einzahlungen sind die Rückzahlungen des an DEW21 gewährten Gesellschafterdarlehens für den Kauf der KSBG-Anteile (68,0 Mio. €) sowie freigewordene Wertpapiere (10,0 Mio. €) enthalten. Die Auszahlungen beinhalten Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und geringwertige Wirtschaftsgüter (5,3 Mio. €), die Veränderung des Beteiligungsbuchwertes an der WGW (2,1 Mio. €) und die Übernahme der Anteile an der KSBG von DEW21 (67,7 Mio. €).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den Auszahlungen entfällt der Betrag auf die Tilgung von zur Finanzierung der 47 Stadtbahnwagen NGT8 (3,4 Mio. €), zum Bau des Trainingszentrums für den BVB (1,4 Mio. €), den Bau der KV-Anlage (0,2 Mio. €) aufgenommener Darlehen.

Finanzmittelbestand

Die Liquidität wird durch Betriebsmittelkredite sichergestellt.

Bilanz

<u>Werte in Mio. €</u>	30. Juni 2016	30. Juni 2017
Sachanlagen	130	121
Finanzanlagen	1.370	1.391
Sonstige Aktiva	173	142
Aktiva	1.673	1.654
Eigenkapital	638	634
Pensionsrückstellungen	415	425
Steuer- und sonstige Rückstellungen	72	75
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	466	459
Sonstige Passiva	82	61
Passiva	1.673	1.654

Zum 30. Juni 2017 weist DSW21 eine Bilanzsumme von 1.654 Mio. € auf. Somit sank dieser Wert um 19 Mio. € gegenüber dem Stichtag des Vorjahres.

Die Veränderung der Aktiva resultiert aus den im Vergleich zu den Abschreibungen geringeren Investitionen in Sachanlagen, der Erhöhung des Finanzanlagevermögens und der Verringerung der sonstigen Aktiva. Das Finanzanlagevermögen stieg durch die Umschichtung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Wertpapiere des Anlagevermögens sowie durch die Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte an der WGW (1,8 Mio. €), KEB (5,1 Mio. €), Hohenbuschei KG (1,8 Mio. €), Stadtkrone Ost (0,4 Mio. €) und an DEW21 (18,8 Mio. €). Die Wiedereinlage wurde in den Gesellschaften zur Tilgung von Darlehen und bei DEW21 insbesondere zur Finanzierung der GEKKO-Beteiligung verwendet. Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert i. W. aus den Grundstücksverkäufen und aus der Weiterberechnung der Kanalbaukosten an die Stadt Dortmund im Rahmen des Grundstückentwicklungsprojekts PHOENIX See.

Die Veränderung der Passiva ergibt sich aufgrund des verringerten Eigenkapitals infolge des Fehlbetrages im Berichtszeitraum, der Bildung von Pensionsrückstellungen, gesunkenen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie in den sonstigen Passiva gesunkenen Liefer- und Steuerverbindlichkeiten.

Betriebsergebnis Verkehr und Verkehrsverlust

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	58,5	60,7	60,2	0,5
Sonstige Erträge	5,8	4,9	5,6	-0,7
Betriebserträge	64,3	65,6	65,8	-0,2
Materialaufwand	24,8	25,3	26,8	-1,5
Personalaufwand	55,8	57,9	57,5	0,4
Abschreibungen	5,6	5,5	5,5	0,0
Sonstige Aufwendungen	4,0	4,6	4,8	-0,2
Betriebsaufwand	90,2	93,3	94,6	-1,3
Betriebsergebnis Verkehr	-25,9	-27,7	-28,8	1,1
Finanzaufwand	-4,2	-4,0	-4,4	0,4
Neutrales Ergebnis	0,0	0,2	0,0	0,2
Verkehrsverlust	-30,1	-31,5	-33,2	1,7

Der Fehlbetrag für das Betriebsergebnis im Verkehrsbereich beläuft sich von Januar bis Juni 2017 auf 27,7 Mio. € und liegt damit infolge (noch) nicht angefallener Aufwendungen, im Wesentlichen für Instandhaltung, unter Planniveau.

Der Finanzaufwand des Verkehrsverlustes beinhaltet Zinsen für die Darlehensaufnahme zur Beschaffung der 47 Stadtbahnwagen sowie die auf den Verkehr anteilig anfallenden Zinsen für Pensionsrückstellungen.

Die Abweichungen werden im Berichtsteil zur Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Aufsichtsratssitzung
26. September 2017



Tagesordnungspunkt 2 b

**Lagebericht des Vorstandes über das
1. Halbjahr 2017**

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen

1 DEW21

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	397,2	342,7	54,5
Sonstige Erträge	1,2	0,9	0,3
	398,4	343,6	54,8
Materialaufwand	311,3	266,5	44,8
Personalaufwand	35,0	33,4	1,6
Abschreibungen	2,9	2,9	0,0
Sonstige Aufwendungen	17,2	18,9	-1,7
	366,4	321,7	44,7
Betriebliches Ergebnis	32,0	21,9	10,1
Finanzergebnis	17,2	16,1	1,1
	49,2	38,0	11,2
außerordentliches Ergebnis	0,0	8,1	-8,1
Jahresergebnis	49,2	46,1	3,1

DSW21 weist im zweiten Quartal eine anteilige Ergebnisübernahme in Höhe von 19,5 Mio. € aus.

Umsatzerlöse

Die Position enthält sowohl die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf als auch die Sonstigen Umsatzerlöse. Die Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf liegen mit 369,4 Mio. € um 55,7 Mio. € über Plan. Hauptursachen hierfür sind mengenbedingte Umsatzsteigerungen bei den Privatkunden Erdgas, den Geschäftskunden Strom und Erdgas und in den Handelsgeschäften Strom und Erdgas. Die Umsätze in der Nahwärme liegen mengenbedingt unter Plan.

Umsatzentwicklung

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Strom	199,1	171,4	27,7
Erdgas	99,9	68,3	31,6
Fernwärme	10,7	12,5	-1,8
Nahwärme	11,1	12,6	-1,5
Wasser	44,0	44,3	-0,3
	369,4	309,1	55,7

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Aufwendungen für Netznutzung, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt und Aufwendungen für bezogene Leistungen. Aufgrund der höheren Abgabemengen übersteigt insbesondere der Strombezug den Plan. Gleiches gilt für die Netznutzung. Die Aufwendungen bezogener Leistungen liegen unter Planniveau des zeitanteiligen Planwertes, was auf geringere Aufwendungen für Großreparaturen zurückzuführen ist.

Personalaufwand / Abschreibungen / Sonstige Aufwendungen

Der Personalaufwand liegt um 1,6 Mio. € über Plan. Zwar unterschreitet die Mitarbeitervergütung den Planwert auf Grund eines geringeren Bestandes an durchschnittlich bezahlten Mitarbeitern, dagegen liegen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen über Plan.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet u. a. das Beteiligungsergebnis der DONETZ und liegt mit 1,1 Mio. € über Plan.

DONETZ

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	142,4	139,9	2,5
Sonstige Erträge	5,6	6,0	-0,4
	148,0	145,9	2,1
Materialaufwand	90,5	71,9	18,6
Personalaufwand	20,4	20,4	0,0
Abschreibungen	9,6	9,8	-0,2
Sonstige Aufwendungen	4,3	24,2	-19,9
	124,8	126,3	-1,5
Finanzergebnis	-1,8	-1,9	0,1
	21,4	17,7	3,7

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Netzgesellschaft befinden sich mit 142,4 Mio. € mit 2,5 Mio. € über Plan. Die durchgeleitete Menge Strom verringert sich gegenüber dem Planansatz um -2,5% auf 1.086,9 Mio. kWh. Die Netzentgelte liegen hingegen mit 47,3 Mio. € um 1,5 Mio. € über Plan, was auf höhere spezifische Netzentgelte, als in der Planung angenommen, zurückzuführen ist. Die durchgeleitete Menge Gas überschreitet den Planansatz um 6,3% auf 2.996,1 Mio. kWh. Die Netzentgelte übersteigen den Planwert mengenbedingt mit 31,3 Mio. € um 0,7 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus Netzentgelten Wasser liegen mit 20,1 Mio. € geringfügig unter Plan (-0,1 Mio. €). Die durchgeleitete Menge beläuft sich dabei auf 22 Mio. m³ (+3,3%).

Materialaufwand

Die Position beinhaltet die Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug, Konzessionsabgaben/Gestattungsentgelt, Aufwendungen für bezogene Leistungen und vorgelagerte Netznutzung. Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 90,5 Mio. €. Gemäß den am 01.01.2016 in Kraft getretenen Änderungen des Bilanz-Umsetzungsgesetzes (BilRUG), werden in dieser Position nun u. a. die Aufwendungen für Gebäudemieten und Gebäudereinigung, die bisher in sonstigen Aufwendungen enthalten waren, ausgewiesen (+20 Mio. €).

Personalaufwand / Abschreibungen

Die Positionen liegen auf Planniveau.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Wesentlicher Bestandteil sind die Verwaltungsdienstleistungen durch DEW21, insbesondere für Messung, Messstellenbetrieb, Abrechnung und die Shared-Service-Bereiche von DEW21. Zur Erläuterung der Abweichung verweisen wir auf die Position Materialaufwand.

2 Dortmund Hafen

Der Dortmunder Hafen verzeichnet im ersten Halbjahr 2017 einen Güterumschlag von 1.292 Tsd. Tonnen. Dies entspricht einer Verminderung des Umschlagsvolumens um 126 Tsd. Tonnen bzw. 8,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Bei dem Umschlag von beladenen Containern ist ein Zuwachs von 39 Tsd. Tonnen bzw. 8% zu verzeichnen. Die Gütergruppe Importkohle (+3 Tsd. Tonnen bzw. 6%) weist ebenfalls eine Umsatzsteigerung auf. Rückläufig ist dagegen der Umschlag der Gütergruppe Baustoffe (-130 Tsd. Tonnen bzw. 47%) aufgrund des Abschlusses des Gesamtprojektes zum Umschlag von Wasserbausteinen. Die Umschläge der Gütergruppen Schrott (-10 Tsd. Tonnen bzw. -6%), Mineralöl (-14 Tsd. Tonnen bzw. -5%), Eisen und Stahl (-3 Tsd. Tonnen bzw. -3%) und der sonstigen Warengruppen (-11 Tsd. Tonnen bzw. -69%) verminderten sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber Plan konnte der Gesamtumsatz um 74 Tsd. Tonnen bzw. 6% gesteigert werden.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	1.837	2.286	1.798	488
Sonstige Erträge	56	48	160	-112
	1.893	2.334	1.958	376
Materialaufwand	146	161	260	-99
Personalaufwand	588	702	728	-26
Abschreibungen	283	301	314	-13
Sonstige Aufwendungen	303	322	535	-213
	1.320	1.486	1.837	-351
Finanzergebnis	339	397	422	-25
Jahresergebnis	912	1.245	543	702

Umsatzerlöse / sonstige Erträge

Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus Hafen- und Ufergeld (698 T€), Mieten und Pachten (1.352 T€) sowie Leistungen an Dritte (236 T€), hauptsächlich an die Stadt Dortmund, zusammen.

Bei den Mieten und Pachten wurde in 2017 durch die vorzeitige Kündigung eines Pachtvertrags seitens des Pächters ein Sonderertrag in Höhe von rd. 431 T€ erzielt.

Die sonstigen Erträge liegen unter Plan, da die Rückstellung, die für Reparaturen an der Hafensohle gebildet wurde, noch nicht in Anspruch genommen und gegen den Materialaufwand gebucht wurde.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Berichtszeitraum 161 T€. Im zweiten Halbjahr 2017 wird die in der Planung berücksichtigte Instandhaltung der Hafensohle anfallen. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 350 T€ gebildet.

Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält, neben den Entgelten und den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, eine Zuführung zu Altersteilzeitverpflichtungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet Erträge aus Beteiligungen an der Dortmunder Eisenbahn GmbH, sonstige Zinserträge sowie den Zinsanteil der Pensionsrückstellungen. Die DE Infrastruktur GmbH (DI) wird im Geschäftsjahr 2017 Verluste erwirtschaften, die von der Dortmunder Hafen AG im Rahmen einer Verlustübernahme ausgeglichen werden. Im ersten Halbjahr belaufen sich die geplanten Verluste auf rd. 267 T€ und sind im Wesentlichen auf die Belastungen bei den Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

3 Dortmund Airport

Dortmund Airport verzeichnete im ersten Halbjahr 2017 insgesamt 930.099 Fluggäste und damit einen Zuwachs von 2,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Nach der Steigerung der Fluggastzahlen im ersten Quartal 2017 um 1,8 %, nutzten 526.226 Fluggäste im zweiten Quartal (+ 2,7 %) den Dortmunder Flughafen.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	10.969	11.630	13.000	-1.370
Sonstige Erträge	312	203	150	53
	11.281	11.833	13.150	-1.317
Materialaufwand	7.102	7.289	7.392	-103
Personalaufwand	5.569	5.639	5.628	11
Abschreibungen	4.191	2.832	2.722	110
Sonstige Aufwendungen	3.907	3.418	4.278	-860
	20.769	19.178	20.020	-842
Finanzergebnis	-715	-1.071	-954	-117
Jahresergebnis	-10.203	-8.416	-7.824	-592
EU-EBITDA	-3.371	-2.692	-1.700	-992

DSW21 weist im Ergebnis des ersten Quartals eine Ergebnisübernahme in Höhe von – 7,8 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem anteiligen erwarteten Jahresergebnis von Dortmund Airport. Im Verlauf des Geschäftsjahres gleichen sich die Werte an.

Umsatzerlöse

Die Plan-Ist-Abweichung ergibt sich aufgrund des gegenüber der Planung leicht geringeren Passagieraufkommens und den damit verbundenen Einnahmeverringerungen, z.B. bei Start-entgelten, Flugzeugabfertigung und Parkeinnahmen.

Materialaufwand/Sonstiger Aufwand

Infolge der Umsetzung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) kommt es zu Verschiebungen innerhalb dieser Positionen. Des Weiteren werden im Berichtszeitraum die Aufwendungen für Instandsetzung und Marketing unterschritten.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt infolge einer höheren Verlustübernahme der Handling GmbH leicht schlechter aus als geplant.

Jahresergebnis/EU-EBITDA

Die Leitlinien der EU-Kommission aus 2014 sehen die Erreichung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses innerhalb von 10 Jahren vor. Dieses Betriebsergebnis wird aus dem Jahresergebnis, verringert um Abschreibungen, Steueraufwand und Finanzergebnis sowie „nichtwirtschaftlicher Betätigung“ von Dortmund Airport (z.B. Flug- und Eigensicherung, Brandbekämpfung) hergeleitet (EU-EBITDA). Gemäß der aktuellen Mittelfristplanung wird dies 2022 erreicht.

4 H-Bahn21

Mit der Lieferung und Inbetriebnahme des im Bau befindlichen fünften Fahrzeuges wird im Laufe des Jahres gerechnet. Zurzeit wird die Planung der elektrischen Ausstattung überarbeitet.

Werte in T€	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	638	896	676	220
Personalaufwand	454	436	468	-32
Betriebliche Aufwendungen	435	422	492	-70
Finanzergebnis	-4	-3	-8	5
Jahresergebnis	-255	35	-292	327

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen Ausgleichszahlungen von DSW21 an H-Bahn21 für die Beförderung von Studierenden. Die betrieblichen Aufwendungen beinhalten Abschreibungen und den Materialaufwand für Fahrzeuge und Trasse sowie Kosten der Gesellschaft, u.a. für Grundstücksmieten, Versicherungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

Betriebliche Aufwendungen

Infolge höherer Ausgleichszahlungen von DSW21 wird die Position überschritten.

Betriebliche Aufwendungen

Die Unterschreitung der Position ergibt sich aus zeitanteilig niedrigeren Aufwendungen für Instandhaltung und Abschreibungen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis fällt infolge der höheren Ausgleichszahlungen und der damit entfallenden Aufnahme von Darlehen zur Investitionsfinanzierung, i. W. für das fünfte Fahrzeug, geringer aus als geplant.

5 DOGEWO21

	31.12.2016	30.06.2017	Abw.
Wohnungen	16.356	16.354	-2
Gewerbe, Garagen, Sonstiges	2.840	2.829	-11
	19.196	19.183	13

Der Wohnungsbestand hat sich im Vergleich zum 31.12.2016 um zwei Wohnungen reduziert. Der Fertigstellung von neun Dachgeschosswohnungen steht der Verkauf von sechs Wohnungen aus Privatisierungsobjekten und der Abgang von fünf Wohnungen nach Abriss für die Neubaumaßnahme des Einkaufszentrums in Löttringhausen gegenüber. Die Garageneinheiten vermindern sich durch den Verkauf von vier Garagen. Die Veränderungen bei den Gewerbeeinheiten und den sonstigen Einheiten resultieren aus dem für die Neubaumaßnahme in Löttringhausen erforderlichen Teilabriss und Nutzungsänderungen.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	46.693	48.198	48.225	-27
Sonstige Erträge	1.467	692	675	17
	48.160	48.890	48.900	-10
Materialaufwand	23.990	23.987	23.950	37
Personalaufwand	4.709	5.181	5.200	-19
Abschreibungen	8.275	8.426	8.450	-24
Sonstige Aufwendungen	515	670	725	-55
	37.489	38.264	38.325	-61
Finanzergebnis	-8.712	-8.496	-8.450	-46
Jahresergebnis	1.959	2.130	2.125	5

Umsatzerlöse

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Umsatzerlöse bilden die hohe Nachfrage am Dortmunder Wohnungsmarkt ab und spiegeln die Steigerung, die durch im vierten Quartal 2016 in die Vermietung aufgenommene Wohnungen erreicht wurde, wider. Weitere Umsatzsteigerungen resultieren aus der Einführung des neuen Mietwertspeiegels und vorgezogene Mieterhöhungen. Der hierdurch erzielte Mehrertrag wird für erforderliche Instandhaltungsmaßnahmen des Wohnungsbestandes verwendet.

Personalaufwand

Der Personalaufwand spiegelt die gesetzliche Neuregelung des Abzinsungssatzes für Pensionsrückstellungen wider und beinhaltet die Kosten für eine zusätzliche Planstelle.

Materialaufwand / sonstige Aufwendungen

Die Positionen enthalten den Aufwand für die Renovierung 15 ehemaliger Dachgeschosswohnungen sowie den Anbau von Balkonen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzieren sich durch die zeitliche Verschiebung des geplanten Abrisses einer Kindertagesstätte in Dortmund-Eving.

6 DOKOM21

Das erste Halbjahr 2017 war durch folgende Aktivitäten geprägt:

- Kabel-TV für die Wohnungswirtschaft

Auch im zweiten Quartal liegt der Fokus der Akquisition im Bereich der Wohnungswirtschaft unverändert auf den Wohnungsbaugesellschaften. Nach dem Erwerb des Glasfaser-Netzes von der Essen.net wird dieses bis Anfang Oktober in einen betriebsfähigen Zustand versetzt. Die ersten vertrieblichen Aktivitäten zur Akquisition des entsprechenden Potentials sind bereits gestartet. Im Bereich der Wohnungswirtschaft fokussieren sich die Aktivitäten unverändert auf die Wohnungsbaugesellschaften und Hausverwaltungen.

- Rechenzentrums (RZ)-Leistungen für Geschäftskunden und Netzbetreiber

Der Bau des neuen Rechenzentrums liegt im vorgegebenen Zeitplan, so dass aktuell die Eröffnung des Rechenzentrums für Oktober dieses Jahres eingeplant wird. Die vertrieblichen Aktivitäten konzentrieren sich demzufolge stark auf die Gewinnung von entsprechenden Vorverträgen zur Vermietung von Flächen im neuen Rechenzentrum.

- Leistungen nahe der LWL-Infrastruktur

Neben der Akquisition weiterer Unternehmen in den Ausbaubereichen, wurde die nachhaltige Vermarktung hochwertiger Leistungen entlang der bestehenden DOKOM21 LWL-Trassen fortgesetzt.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	14.342	14.313	13.991	322
Sonstige Erträge	306	379	384	-5
	14.648	14.692	14.375	317
Materialaufwand	4.790	4.734	4.832	-98
Personalaufwand	4.006	3.984	4.134	-150
Abschreibungen	1.460	1.463	1.742	-279
Sonstige Aufwendungen	1.208	928	1.130	-202
	11.464	11.109	11.838	-729
Finanzergebnis	-205	-261	-269	8
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	45	58	34	24
Jahresergebnis	2.934	3.264	2.234	1.030

DSW21 weist im Ergebnis des ersten Halbjahres eine Ergebnisübernahme in Höhe von 2,0 Mio. € aus. Dieser Wert basiert auf dem DSW21 zustehendem anteilig erwarteten Jahresergebnis von DOKOM21.

Materialaufwand und sonstige Aufwendungen

In diesen Positionen kommt es zu einer leichten Unterschreitung der getroffenen Planansätze. Diese Abweichung setzt sich aus mehreren Budgetpositionen zusammen, so dass hier verschiedene Sachverhalte zu der Unterschreitung beigetragen haben.

Abschreibungen

Die Unterschreitung des Planwertes basiert auf dem aktuellen, unterjährigen Stand der Aktivierung der Wirtschaftsgüter.

7 Stadtkrone Ost

Die Planung für 2017 enthält Grundstücksverkäufe, die im ersten Halbjahr noch nicht realisiert werden konnten.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan-Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	10	32	553	-521
Betriebl. Aufwendungen	147	111	371	-260
	-137	-79	182	-261
Finanzergebnis	8	3	5	-2
Steuern	0	107	40	67
Jahresergebnis	-129	-183	147	-330

Betriebliche Erträge

Von den gewerblichen Grundstücken (Sondergebiets-, Mischgebiets- und Gewerbeflächen) wurden bis Ende 2016 ca. 73 Prozent veräußert. Die Grundstücke, die aufgrund der temporären Unterbringung von Flüchtlingen bisher nicht veräußert werden konnten, wurden im ersten Halbjahr 2017 geräumt und stehen wieder zur Vermarktung an. Im ersten Quartal wurde der Verkauf von ca. 8.200 qm Grundstück an die Vereinigten Kirchenkreise zur Erweiterung der Büroflächen der adesso AG beurkundet.

Betriebliche Aufwendungen / Steuern

Die geplanten betrieblichen Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Besitzübergangs der verkauften Grundstücke anfallen.

Die Position Steuern enthält eine Gewerbesteuvorauszahlung. Diese wird Ende 2017 nach erfolgter Steuererklärung 2016 erstattet.

8 Westfalentor 1

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	665	668	610	58
Abschreibungen	106	106	108	-2
Betriebliche Aufwendungen	175	219	216	3
	384	343	286	57
Finanzergebnis	-104	-101	-102	1
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	40	37	30	7
Jahresergebnis	240	205	154	51

Den Erlösen aus der Vermietung des Gebäudes stehen Abschreibungen und umlagefähige Betriebskosten für das Gebäude sowie Kosten der Gesellschaft und Finanzierung gegenüber.

Das Gebäude ist vollvermietet. Die aus dem hohen Vermietungsgrad resultierenden Umsatzerlöse sowie günstige Darlehenskonditionen verhelfen der Gesellschaft zu einem gleichbleibend guten Ergebnis, die aber mit höheren Ertragssteuern belastet wird.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung wird auf die TOP 5 a und b verwiesen.

9 Hohenbuschei

Die Vermarktung der Einzelgrundstücke für private Bauherren ist im Wesentlichen abgeschlossen. Von den insgesamt 700 Grundstücken wurden 694 verkauft, die restlichen sind verbindlich reserviert. Rund 670 Einfamilienhäuser sind bewohnt oder befinden sich im Bau. Für den Geschosswohnungsbau sind etwa 26.400 m² Grundstücksfläche ausgewiesen. Das noch nicht verkaufte Grundstück (etwa 3.400 m²) ist verbindlich reserviert.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	5.713	4.039	1.200	2.839
Betriebliche Aufwendungen	2.220	1.713	612	1.101
	3.493	2.326	588	1.738
Finanzergebnis	-369	-206	-162	-44
Steuern	346	382	94	288
Jahresergebnis	2.778	1.738	332	1.406

Betriebliche Erträge/Betriebliche Aufwendungen

Die Positionen enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Grundstücksverkäufen sowie die anteiligen Aufwendungen für die Erschließung der verkauften Grundstücke. Aufgrund des Vermarktungserfolges fallen die Erträge aus Grundstücksverkäufen und die anteiligen Aufwendungen höher aus als geplant.

Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

10 Dortmund Logistik

Laut aktueller Hochrechnung werden für die Auffüllung der ehemaligen Werksfläche etwa 4,8 Mio. Tonnen (to) benötigt. Davon sind derzeit bereits 1,8 Mio. to eingebaut. Für den Einbau der restlichen 3,0 Mio. to werden etwa 32 Monate veranschlagt. Somit ist mit einer Fertigstellung der Baufelder bis Ende 2020 zu rechnen. Die künftigen öffentlichen Grünflächen werden nachlaufend bis Ende 2021 modelliert. Seit Januar 2017 sind die angelieferten Tagesdurchschnittsmengen angestiegen, zuletzt im Juni auf 4.437 to je Tag.

Die Kampfmittelräumung wird vorrangig in dem Baufeld REWE durchgeführt. Insgesamt liegen gemäß Luftbildauswertung 70 Verdachtspunkte auf der Entwicklungsfläche. Bisher wurden etwa 40 Verdachtspunkte untersucht und freigegeben, dabei wurden an vier Stellen Blindgänger geborgen.

Die Erschließungsarbeiten wurden Ende Februar europaweit ausgeschrieben. Gemäß Zeitplan wird das beauftragte Unternehmen im Juli mit den Erschließungsarbeiten beginnen. Zunächst wird die Erschließung des Baufeldes REWE über den ersten Bauabschnitt der neu verlegten Rüschebrinkstraße und über die Planstraße A sichergestellt.

Werte in T€	Ist 1-6/2016	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Betriebliche Erträge	3.262	5.269	3.724	1.545
Betriebliche Aufwendungen	290	548	336	212
	2.972	4.721	3.388	1.333
Finanzergebnis	-100	-87	-176	89
Steuern	942	1.520	1.070	450
Jahresergebnis	1.930	3.114	2.142	972

Betriebliche Erträge/Aufwendungen

Im Berichtszeitraum konnten deutlich höhere Erlöse aus Bodenannahmen als geplant erzielt werden. Die Überschreitung der Aufwendungen resultiert aus den zur Abwicklung der gestiegenen Bodenannahmen verbundenen höheren Aufwendungen der Gesellschaft.

Finanzergebnis

Aufgrund der gegenüber der Planung höheren Erlöse musste die Gesellschaft keine Darlehensaufnahmen zur Zwischenfinanzierung vornehmen.

Steuern

Infolge des verbesserten Ergebnisses wird die Gesellschaft mit höheren Ertragssteuern belastet.

11 KEB

Wie bereits bekannt, setzte RWE die Dividendenzahlung für 2016 aus. In der Planung von DSW21 wurden für 2017 0,32 € / Aktie zugrunde gelegt. Dies entspricht einer Verringerung der Ergebnisübernahme in Höhe von 4,4 Mio. €.

Durch das stabile Geschäft der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, kann der Analystenschätzung vom 02.08.2017 entnommen werden, dass für 2017 eine Dividende von 0,50 € / Aktie angestrebt wird. Zusätzlich plant RWE im Zusammenhang mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer die Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende in Höhe von 1,00 € / Aktie für das Geschäftsjahr 2017 ein. In den Jahren 2018 bis 2022 werden sukzessiv steigende Dividenden erwartet.

Der RWE Konzern hat in den ersten sechs Monaten 2017 ein bereinigtes EBITDA von 3,2 Mrd. € und ein bereinigtes Nettoergebnis von 0,8 Mrd. € erzielt, was einer Steigerung des Ergebnisses um 35% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Für das Gesamtjahr 2017 geht RWE unverändert davon aus, ein bereinigtes EBITDA von 5,4 bis 5,7 Mrd. € und ein bereinigtes Nettoergebnis von 1,0 bis 1,3 Mrd. € zu erzielen. Weiterhin wurde die Nettoverschuldung des RWE Konzerns um 1,2 Mrd. € reduziert.

12 WGW / GELSENWASSER-Konzern

	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Stromabsatz in Mio. kWh	246,5	197,9	48,6
Gasabsatz in Mio. kWh	21.219	11.883	9.336
Wasserabsatz in Mio. m ³	117,4	110,7	6,7

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	632,6	458,6	174,0
Betriebsergebnis	66,3	51,9	14,4
Ergebnis vor Steuern	69,8	54,5	15,3
Investitionen	21,8	28,2*	-6,4

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2017.

Der Stromabsatz liegt mit 246,5 Mio. kWh um 48,6 Mio. kWh über Plan. Dieser Absatzanstieg wird im Wesentlichen durch die Kundengruppe Sondervertragskunden sowie die Zentrale Strombeschaffung bestimmt. Die Überschreitung des geplanten Gasabsatzes in Höhe von 9,3 TWh resultiert fast ausschließlich aus Optimierungsgeschäften der Zentralen Gasbeschaffung sowie einem zunehmenden Verkauf an mittlere und große Weiterverteiler aus den Gasspeichern. Beim Wasserabsatz wird der Planwert um 6,7 Mio. m³ übertroffen. Davon entfällt die Hälfte auf die Industriekunden. Daneben konnte bei der Kundengruppe Wiederverkauf ein gutes Absatzplus realisiert werden, und auch die Abgabe an Haushaltskunden liegt über dem Planansatz.

Die Umsatzerlöse liegen mit 632,6 Mio. € um 174,0 Mio. € über Plan. Hauptursache ist die Verbesserung der Umsatzerlöse der Zentralen Gasbeschaffung. Diese beruht auf Optimierungsgeschäften unter Ausnutzung von Preisunterschieden am Gasmarkt sowie den bereits oben aufgeführten Verkäufen aus den Gasspeichern. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 69,8 Mio. € liegt um 15,3 Mio. € über dem Planansatz. Hierzu hat insbesondere der unter Plan liegende betriebliche Aufwand der Wasser- und Gasverteilung positiv beigetragen. Darüber hinaus liegt das Beteiligungsergebnis über Planniveau.

Das im ersten Halbjahr in Anspruch genommene Investitionsvolumen der GELSENWASSER AG beträgt 21,8 Mio. €. Damit ist das genehmigte Investitionsbudget zu 77 % ausgeschöpft. Hiervon entfallen auf die Netzerweiterung und -erneuerung sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung etwa 70 % des abgerufenen Investitionsvolumens.

13 KSBG / STEAG-Konzern

Werte in Mio. kWh	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Energieabsatz	61.516	30.012	31.504
Wärmeabsatz	2.823	2.913	-90

Werte in Mio. €	Ist 1-6/2017	Plan 1-6/2017	Plan - Ist Abw. 2017
Umsatzerlöse	1.966	1.824	142
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	100	88	12
Investitionen	180	316*	-136

* Hierbei handelt es sich um das Gesamtinvestitionsvolumen für 2017.

Der Energieabsatz liegt mit 61.516 Mio. kWh um 31.504 Mio. kWh über Plan. Wesentlicher Treiber dieses Anstiegs war bei einer geringeren Laufleistung der inländischen und ausländischen Kraftwerke die Planüberschreitung der Stromzukäufe um 215 %. Bei den Energieabsatzmengen sind auch größere Mengen aus dem Eigenhandel eingeflossen, die im Umsatz nicht ausgewiesen werden, da sie als reine Handels- oder Preisoptimierungsgeschäfte klassifiziert werden. Der gegenüber der Planung gesunkene Wärmeabsatz ist ausschließlich dem Geschäftsbereich Kraftwirtschaft zuzurechnen. Im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien & Dezentrale Anlagen liegt der Wärmeabsatz 6 % über dem Plan-niveau.

Die Umsatzerlöse liegen mit rund 2,0 Mrd. € um 0,1 Mrd. € über Plan. Ursächlich hierfür sind ein höheres Strompreisniveau und gestiegene Handelsmengen insbesondere beim kurzfristigen Stromhandel. Das EBIT wurde im Verhältnis zum Planwert um 12 Mio. € übertroffen. Hierzu trug im Bereich Waste to Energy insbesondere die Neubewertung des schon im STEAG-Eigentum befindlichen 25,1 %-Anteils am Müllkraftwerk in Lauta im Rahmen der bilanziellen Erstkonsolidierung bei. Die Beteiligungen im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft übertrafen das Plan-EBIT im Wesentlichen aufgrund von Verbesserungen der Instandhaltungsbezogenen Kosten sowie des Verwaltungs- und Personalaufwands. Ferner fiel das EBIT im Bereich Erzeugung besser aus als geplant. Hierzu trugen insbesondere geringere Personalaufwendungen, geringere Abschreibungen für Walsum 10 und Einsparungen bei den Kraftwerken Voerde und Herne bei. Gegenläufig wirkte sich die Verschiebung der geplanten Veräußerung der STEAG Netz GmbH ins dritte Quartal 2017 aus.

Von den Investitionen in Höhe von 180 Mio. € entfielen insgesamt 141 Mio. € auf die Übernahmen der Thermischen Abfallbehandlung Lauta und des Industriekraftwerks Rüdersdorf vom Energieversorger Vattenfall. Für die Ertüchtigung der DENOX-Anlage im Kraftwerk Iskenderun wurden Anzahlungen in Höhe von 13 Mio. € geleistet.

Aufsichtsratssitzung
26. September 2017



Tagesordnungspunkt 2 c

**Lagebericht des Vorstandes über den
Zeitraum vom 1. Halbjahr 2017**

Risikomanagementbericht

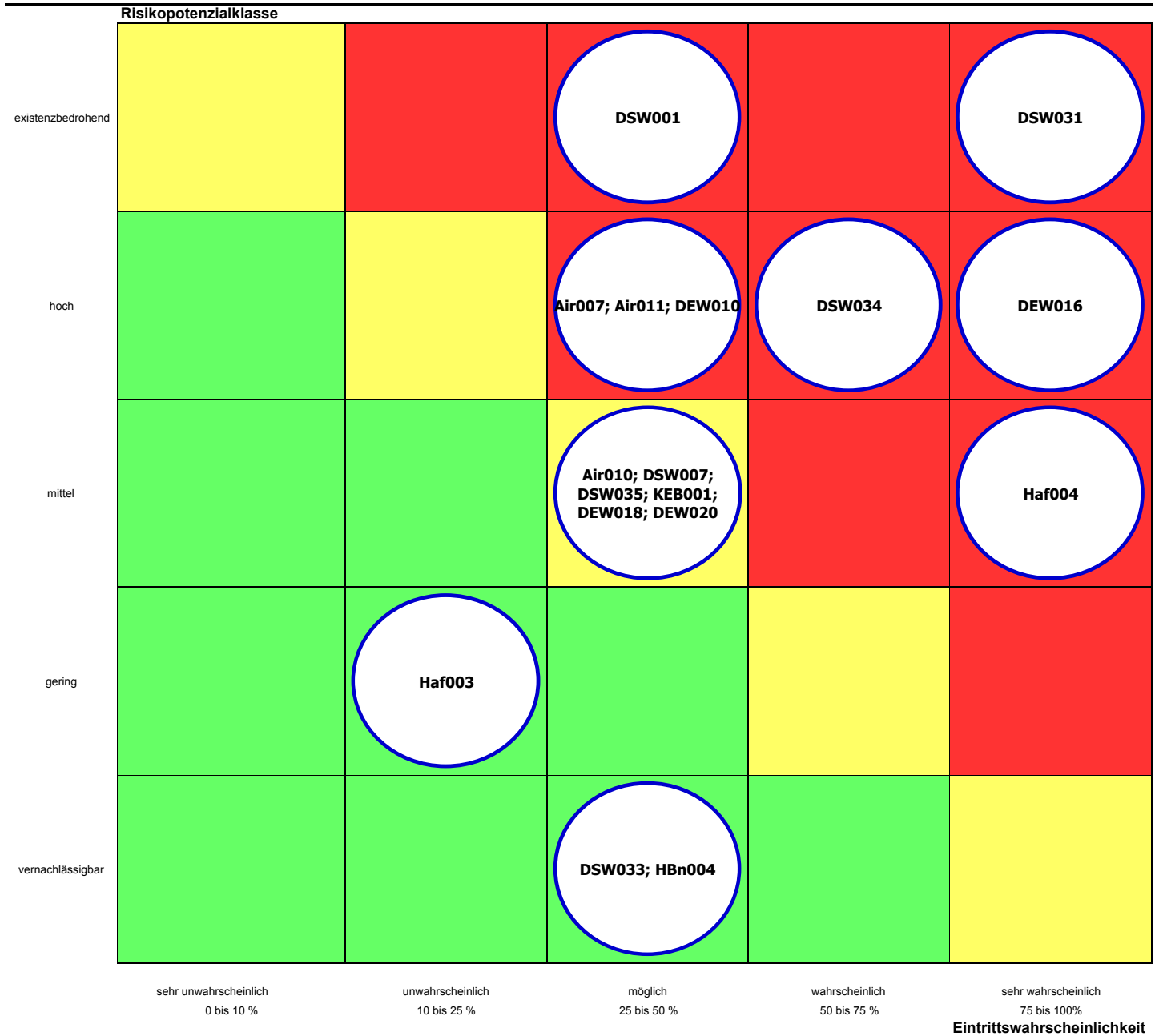
Beschlussvorschlag:

Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht des
Vorstandes zur Kenntnis.

Erläuterung / Begründung:

Der anliegende Bericht wird mündlich
ergänzt.

Anlagen







Risikokürzel	Risikoname	Wert in Mio. €	Veränderungen gegenüber letztem Quartal
Qualitative Risiken			
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	-	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	-	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	-	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	-	
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	-	Geänderte Risikobeschreibung.
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	-	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	-	
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	-	
Haf004	Verlustübernahme DI	-	
KEB001	RWE-Aktien	-	geänderte Risikobeschreibung
Quantitative Risiken			
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	25,0	Geänderte Risikobeschreibung.
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	10,0	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	6,5	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	31,1	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 32,2 Mio. €).
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	2,2	Geänderte Risikobeschreibung und Wert (alt: 2,4 Mio. €).
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	0,6	

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2017 Risikotext alt	Q 2 2017 Risikotext neu
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten beträgt die Entlastung für 2016 12,2 Mio. € bei einem Rechnungszinssatz von 4,01%. Infolge des weiter sinkenden Zinssatzes ist in den Folgejahren mit einer höheren Belastung als in der Planung unterstellt zu rechnen. Die Höhe der Rückstellungen wird im Mai 2017 durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt.	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 14,3 Mio. € (alt 8,8 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 bis 2022 beläuft sich auf 48,4 Mio. €.
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Präklusionsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Gründung der DSW21 Holding GmbH ist in Vorbereitung.	Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Präklusionsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Dortmund Stadwerke Holding GmbH wurde am 14. Juli 2017 gegründet. Bis zum Inkrafttreten des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages am 1. Juli 2018 erfolgen die dem Aufsichtsrat bekannten weiteren Schritte.
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bis zum 31. März 2017 wurden etwa 240.000 qm der Wohnbaufläche sowie etwa 88.000 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 96 bzw. 80 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung weitgehend auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen.	Bis zum 30. Juni 2017 wurden etwa 244.000 qm der Wohnbaufläche sowie 91.500 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 97 bzw. 83 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen.
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten beträgt die Entlastung für 2016 4,5 Mio. € bei einem Rechnungszinssatz von 4,01 %. Infolge des weiter sinkenden Zinssatzes ist in den Folgejahren mit einer höheren Belastung als in der Planung unterstellt zu rechnen. Die Höhe der Rückstellungen wird im Mai 2017 durch ein finanzmathematisches Gutachten ermittelt.	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 24,6 Mio. € (alt 25,7 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 - 2022 beläuft sich auf 186,5 Mio. €.

Risikokürzel	Risikoname	Q 1 2017 Risikotext alt	Q 2 2017 Risikotext neu
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	<p>Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Im Jahresabschluss 2016 wurde für die Jahre 2015 und 2016 eine Rückstellung in i.H.v. insgesamt 4,8 Mio. € gebildet.</p> <p>Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48%).</p>	<p>Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2015 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2017 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48%).</p>
KEB001	RWE-Aktien	<p>In Folge der Entwicklung der RWE-Aktie besteht im Jahresabschluss 2016 kein weiterer Wertberichtigungsbedarf. DSW21 und KEB prüfen weiterhin die möglichen strategischen Optionen zur Ausrichtung der RWE-Beteiligung bzw. einer möglichen Beteiligung an der Innogy. Trotz des zu erwartenden stabilen Geschäfts der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, sind Geschäftsjahre mit geringeren Dividenden bei RWE zu erwarten. Der Dividendenvorschlag vom 22.02.2017 sieht für 2016 die Aussetzung der Ausschüttung für Stammaktien vor, für 2017 wird eine Dividende von 0,50 €/Aktie angestrebt. Dieser Betrag wird als Untergrenze für Folgejahre genannt.</p>	<p>Durch das zu erwartende stabile Geschäft der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, wird im Dividendenvorschlag vom 22.02.2017 für 2017 eine Dividende von 0,50 €/Aktie angestrebt. Dieser Betrag wird als Untergrenze für Folgejahre genannt. Zusätzlich plant RWE im Zusammenhang mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer die Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende i. H. v. 1,00 €/Aktie für das Geschäftsjahr 2017 ein. Durch die deutliche Kurserholung besteht das Risiko eines weiteren Wertberichtigungsbedarfs nicht mehr. Die Risikoberichterstattung wird eingestellt.</p>





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Air007	EU-Leitlinien - Deckung des Betriebsaufwandes im Übergangszeitraum 2014 - 2023	Nach den EU-Leitlinien muss Dortmund Airport spätestens 10 Jahre nach Beginn des Übergangszeitraums (04.04.2014) die volle Deckung seiner Betriebsaufwendungen (nach EU-Leitlinien) erreicht haben. Nach dem von Dortmund Airport vorgelegten Zukunftskonzept soll dieses Ziel bereits 2019 erreicht werden. Der auf die Fragen der EU-Kommission (EU-KOM) bezüglich des Zukunftskonzeptes reagierende Notifizierungsantrag wurde am 13.12.2016 der EU-KOM übermittelt. Die offizielle Genehmigung der Notifizierung wird erwartet.	30.09.2014	hoch	möglich	
Air010	Festschreibung der bestehenden Betriebszeiten	Das OVG Münster hat am 3.12.2015 die Genehmigung der erweiterten Betriebszeiten nicht aufgehoben, sondern für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt. Die Rechtswidrigkeit wurde durch Abwägungsdefizite bei der Gewichtung der Verkehrs- und der Lärmschutzinteressen der Anwohner ausgelöst. Die Mängel können nach Auffassung des OVG in einem ergänzenden Verfahren behoben werden. Dortmund Airport wird bei der BzReg Münster ein Genehmigungsänderungsverfahren zur Behebung der Abwägungsmängel und damit zur Wiederherstellung der Rechtmäßigkeit und Vollziehung der Genehmigung vom 23.05.2014 einleiten. Die für eine mangelfreie Abwägung des Verkehrsbedarfs notwendigen Daten wurden am 30.12.2016 zur Verfügung gestellt.	31.12.2015	mittel	möglich	
Air011	Länge der Start- und Landebahn	Die Fluggesellschaften rüsten ihre Airbus A320 Flotte sukzessive auf A321 um. Der A321 kann in Dortmund aufgrund der Länge der Start- und Landebahn (1.700m) nicht eingesetzt werden. Dortmund Airport hat erste Schritte unternommen, um bis zum Ablauf der Flottenumrüstung die Landebahn durch Verlegung der Schwellen auf die Mindestlänge von 2.000m zu erweitern, um die Nutzung des A321 zu ermöglichen.	31.03.2017	hoch	möglich	
DEW010	Kartellverfahren Wasserpreise	Seit dem ersten Wasserpreisverfahren des Bundeskartellamtes gehört DEW21 mit rund 40 anderen Wasserversorgungsunternehmen zur Vergleichsgruppe des Bundeskartellamtes. Damit unterliegt DEW21 unabhängig von der Höhe und Entwicklung der Wasserpreise der laufenden Beobachtung durch das Bundeskartellamt.	31.03.2010	hoch	möglich	




Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DSW001	Verkehrsbetriebe im Wettbewerb - Direktvergabe von Verkehrsleistungen	Der Rat der Stadt Dortmund hat in seiner Sitzung am 8.12.2016 beschlossen, die DSW21 Holding GmbH zu gründen und die Absicht der Direktvergabe im Rahmen einer Vorabkennzeichnung nach Art. 7 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 im Amtsblatt der Europäischen Union zu veröffentlichen. Bis zum Ende der Präklausionsfrist am 20.03.2017 haben sich keine Interessenten gemeldet, den eigenwirtschaftlichen Betrieb des ÖPNV in Dortmund zu übernehmen. Die Dortmund Stadtwerke Holding GmbH wurde am 14. Juli 2017 gegründet. Bis zum Inkrafttreten des Öffentlichen Dienstleistungsauftrages am 1. Juli 2018 erfolgen die dem Aufsichtsrat bekannten weiteren Schritte.	31.12.1999	existenzbedrohend	möglich	
DSW007	Entwicklung Projekt PHOENIX See	Bis zum 30. Juni 2017 wurden etwa 244.000 qm der Wohnbaufläche sowie 91.500 qm der Gewerbefläche verkauft. Dies entspricht einer Quote von 97 bzw. 83 % der zur Verfügung stehenden Flächen. Aufgrund der Entwicklung der Verkäufe sind Risiken aus der Vermarktung auszuschließen. Bezüglich der Herrichtung und Erschließung ist das Projekt so weit fortgeschritten, dass weitgehend Kostensicherheit gegeben ist. Grundsätzlich sind bei einem Projekt dieser Größenordnung Kostenänderungen bis zur Schlussrechnung infolge von unvorhergesehenen Sachverhalten nie auszuschließen.	30.06.2004	mittel	möglich	
DSW034	Verfügbarkeit NGT8	An den NGT8 sind zwei verschiedene Schadensarten aufgetreten. Während die Behebung der Schäden an den Fußböden der betroffenen Fahrzeuge bis Ende 2016 abgeschlossen sein soll, führen die Korrosionsschäden an den Drehgestellen dazu, dass eine größere Anzahl der 47 NGT8 vorübergehend im Nahverkehr nicht zur Verfügung stehen wird. Dies macht einer Änderung des Betriebskonzeptes notwendig und führt zu Einschränkungen im Stadtbahnverkehr. In der Zwischenzeit setzt DSW21 verstärkt Busse ein. DSW21 arbeitet mit dem Hersteller der Fahrzeuge und der technischen Aufsichtsbehörde an einer zügigen Behebung der Schäden.	31.03.2016	hoch	wahrscheinlich	
DSW035	Barrierefreiheit im Hochflurnetz	Zur Erreichung der Barrierefreiheit sollen bis zu 90 B-Wagen Sondernutzungsflächen erhalten. Höhere Nutzlasten machen den Entfall der heute vorhandenen Trittstufen erforderlich. Auf der Infrastrukturseite müssen 5 Haltestellen von der Stadt an der B 1 auf 94 cm erhöht werden, um den niveaugleichen Ein- und Ausstieg zu ermöglichen. Aufgrund der Modernisierung werden ab 2022 nicht mehr ausreichend Fahrzeuge mit Trittstufen für die U47 zur Verfügung stehen. Eine Verzögerung des Umbaus der Haltestellen über 2022 hinaus würde betriebliche Restriktionen wie z. B. Schienenersatzverkehr nach sich ziehen.	30.06.2016	mittel	möglich	





Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Qualitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
Haf003	Rückzahlung von Zuschüssen	Mit Zuwendungsbescheid der Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) wurde 2007 ein Zuschuss für den vierten Bauabschnitt bei CTD gewährt. Mit Schreiben vom 03.08.2011 vertritt die WSD die Auffassung, dass bei der EU-weiten Ausschreibung das offene Verfahren statt des gewählten Verhandlungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Mit Schreiben vom 14.04.2014 teilte die WSD mit, dass wegen der nach Auffassung die WSD nicht korrekten Wahl des Ausschreibungsverfahrens der Verdacht schwerer Vergaberechtsverstöße bestünde. Sofern Dortmund der Hafen nicht der Nachweis ordnungsgemäßer Vergabeverfahren gelänge, hätte dies zur Folge, dass die WSD den Zuwendungsbescheid wegen Auflagenverstößen teilweise widerrufen und bereits erteilte Zuwendungen zurückfordern würde. Dortmund Hafen hat sich auflagentreue zum 31.07.2014 zu den Vorwürfen geäußert. Eine	30.09.2011	gering	unwahrscheinlich	
Haf004	Verlustübernahme DI	Durch das allgemein niedrige Zinsniveau sinkt auch der Durchschnittszinssatz für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen. Der Zuführungsbedarf zu den Pensionsrückstellungen und weitere operative Risiken der DE Infrastruktur (DI) führen laut aktueller 5-Jahresplanung 2017 bis 2021 zu Verlusten von jährlich ca. 0,45 Mio. €. Diese werden durch Verlustübernahmen von Dortmund Hafen ausgeglichen.	30.09.2013	mittel	sehr wahrscheinlich	
KEB001	RWE-Aktien	Durch das zu erwartende stabile Geschäft der Innogy durch Einnahmen für den Betrieb der staatlich regulierten Strom- und Gasnetze, wird im Dividendenvorschlag vom 22.02.2017 für 2017 eine Dividende von 0,50 €/Akte angestrebt. Dieser Betrag wird als Untergrenze für Folgejahre genannt. Zusätzlich plant RWE im Zusammenhang mit der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer die Ausschüttung einer einmaligen Sonderdividende i. H. v. 1,00 €/Akte für das Geschäftsjahr 2017 ein. Durch die deutliche Kurserholung besteht das Risiko eines weiteren Wertberichtigungsbedarfs nicht mehr. Die Risikoberichterstattung wird eingestellt.	30.06.2015	mittel	möglich	



Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungsdatum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzialklasse	Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse	Risikostatus
DEW016	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 14,3 Mio. € (alt 8,8 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 bis 2022 beläuft sich auf 48,4 Mio. €.	30.09.2013	25.000	hoch	sehr wahrscheinlich	
DEW018	Klagen gegen Lieferverträge	Seit Ende 2015 besteht eine klare BGH-Auffassung zu Preisänderungsklauseln. Die Grundsätze dieser Rechtsprechung sind mittlerweile auch in die Grundversorgungsverordnung sowie die Normsonderkundenverträge eingeflossen. Die verbleibenden Restrisiken erwachsen aus der rückblickend nicht rechtskonformen Formulierung von Preisänderungsklauseln in Verbindung mit nicht vorliegenden Kundeneinverständnissen zu Preisänderungen. Gemäß eines neuen, noch nicht rechtskräftigen Urteils des OLG Düsseldorf aus Juli 2016, hätten Kunden selbst dann ein Sonderkündigungsrecht, wenn die Preiserhöhung ausschließlich auf gestiegene Abgaben, Steuern oder Umlagen zurückzuführen ist. DEW21 hat bisher Rückstellungen von 13,6 Mio. € gebildet, wobei das Risikopotential insgesamt deutlich höher liegt.	30.09.2013	10.000	mittel	möglich	
DEW020	Negative Marktentwicklung Erdgasspeicher EPE	Mit der KGE hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung von Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Die negative Ertragsentwicklung des Erdgasspeichers Epe ist in der Mittelfristplanung berücksichtigt worden. Als Ergebnis des Projektes zur zukünftigen Strategie zeichnet sich in 2017 eine deutliche Absenkung des Leistungspreises ab. Allerdings reduzieren sich in vergleichbarem Umfang dadurch auch die Beteiligungserträge. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2016 wurde die Rückstellung mit einem Betrag in Höhe von 35,6 Mio. € Neubewertet.	31.03.2016	6.500	mittel	möglich	
DSW031	Höherer Aufwand für Pensionsrückstellungen	Der Deutsche Bundestag hat am 18.02.2016 die Anpassung der handelsrechtlichen Abzinsung von Pensionsrückstellungen beschlossen. Statt eines 7-Jahres-Durchschnittszinses ist nunmehr ein Rechnungszins auf Basis einer Durchschnittsbildung über 10 Jahre maßgebend. Laut Gutachten aus Mai 2017 beträgt die Belastung für 2017 24,6 Mio. € (alt 25,7 Mio. €). Der gesamte Zuführungsbedarf 2017 - 2022 beläuft sich auf 186,5 Mio. €.	30.09.2013	31.100	existenzbedrohend	sehr wahrscheinlich	

Risikomanagement von DSW21

Übersicht über alle Risiken - Quantitativ

Risikokürzel	Risikoname	Risikobeschreibung	Erfassungs- datum	Risikopotenzial in T€	Risikopotenzial- klasse	Eintrittswahrscheinlich- keitsklasse	Risikostatus
DSW033	Rückzahlung von Abgeltungszahlungen für Schwerbehindertenbeförderung	Vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales (MAIS) wurden landesweit die Erhebungen der Verkehrsunternehmen (VU) zur Ermittlung eines unternehmensinternen SBQ geprüft und teilweise beanstandet. Diese Beanstandungen können dazu führen, dass der individuelle SBQ nicht anerkannt wird. In diesem Fall wird der Landesvorhundertsatz herangezogen und es verringert sich der Erstattungsanspruch. Infolge des Bescheids der BR Arnsberg ist das Risiko für 2015 entfallen. Aus diesem Grund wurde die dafür gebildeten Rückstellung aufgelöst. Gleichzeitig wird für das Risiko 2017 eine Rückstellung gebildet. Grundsätzlich verringert sich der SBQ aufgrund der demographischen Entwicklung, der zunehmend restriktiven Praxis bei der Vergabe sowie neuer gesetzlicher Vorgaben zur Erstattung der Fahrgeldausfälle im Nahverkehr (2013: 10,03 %, 2016: 7,48%).	30.06.2014	2.200	vernachlässigbar	möglich	
H-BAHN21				600			
HBn004	Regulierung eines Unfallschadens	Im Mai 2012 entstand bei einem Zusammenstoß eines H-Bahn-Wagens mit einem LKW erheblicher Sachschaden am Fahrzeug von H-BAHN21. Nach erfolgter Reparatur wird das beschädigte Fahrzeug seit November 2013 wieder im Fahrbetrieb eingesetzt. Die bis jetzt geleistete Zahlung der gegnerischen Versicherung beträgt mit rund 0,6 Mio. € nur etwa 50 % der Wiederherstellungskosten gemäß Gutachten (1,17 Mio. €). H-BAHN21 besteht jedoch weiterhin auf der Erstattung der gesamten Kosten. Die Klage gegen die Quotierung der Versicherung wurde am 24.10.2014 eingereicht. Erster Verhandlungstermin war der 29.04.2016. Vom Gericht wurde ein Gutachter zur Feststellung des Unfallhergangs bestellt. Der Ausgang des Verfahrens ist offen.	30.06.2012	600	vernachlässigbar	möglich	